

IST *Zeit*
VERLOREN GEGANGEN?



IST ZEIT VERLORENGEGANGEN?

Von Herbert W. Armstrong

AMBASSADOR COLLEGE PRESS
Pasadena, California



Kann man überhaupt wissen, welcher Tag der Woche jener anfängliche siebente Tag ist, an dem Gott ruhte; den er segnete und den er damit gegenüber den anderen Tagen hervorhob? Über diese Frage können Sie Gewißheit erlangen! Hier ist die Wahrheit — sieben verschiedene Beweise zusammengefaßt, jeder eindeutig und unanfechtbar. JA, Sie können GEWISSHEIT haben!

GANZ EINDEUTIG erklärt die Bibel, daß mit dem SIEBENTEN Tag der SABBAT gemeint ist. Nachweisbar hat Gott *bei der Schöpfung* den siebenten Tag HEILIG gemacht und uns für alle Zeiten befohlen, ihn heilig zu HALTEN!

Die Fragen

Aber wie können wir wissen, WELCHER Tag heute tatsächlich der siebente Tag ist, der Tag, den Gott bei der SCHÖPFUNG segnete und heiligte?

Hat sich die unveränderliche Tagesfolge der Woche – das Gleichmaß des Wochenverlaufs – in der Vergangenheit geändert, da doch der Kalender mehrfach REFORMIERT wurde? Sind dabei nicht ganze zehn Tage bei einer einzigen Kalenderreform verlorengegangen bzw. gestrichen worden?

Und welche Auswirkungen auf das Gleichmaß des Wochenverlaufs hat die Tatsache, daß wir auf einer runden Erde leben und daß man jeweils einen Tag „gewinnt“ oder „verliert“, je nachdem, in welcher Richtung man die Erde umkreist?

Was bewirkte der LANGE TAG JOSUAS? Veränderte er nicht den Wochenzyklus?

Wie können wir feststellen, ob die auf vorchristliche, heidnische Namensgebung basierende Formulierung „Sonnabend“ wirklich dem siebenten Tag der weit älteren hebräischen Kalenderwoche entspricht?

Auf alle diese Fragen gibt es eindeutige Antworten – und eine große Zahl KLARER BEWEISE! In der Bibel, dem Wort Gottes, heißt es: „Prüfet aber alles.“ Von allen Vorurteilen befreit, wollen wir einmal alle vorgefaßten Meinungen und überlieferten Auffassungen beiseite lassen und alles genau nachprüfen, um die WAHRHEIT zu finden.

Veränderungen des Kalenders in der Vergangenheit

Der heutige Kalender – es ist ein römischer Kalender – hat im Laufe der Zeit verschiedene Änderungen erfahren, *aber diese Veränderungen hatten keinen Einfluß auf den gleichmäßigen Verlauf des Wochenzyklus.*

Bis zu seiner Veränderung hieß er der Julianische Kalender, weil er aus der Zeit Julius Cäsars stammte, aus dem Jahr 45 v. Chr., also einige Jahrzehnte *vor der Geburt Christi.* Die Kalenderreform wurde von Papst Gregor XIII. angeordnet, und seither heißt er der Gregorianische Kalender.

Der Julianische Kalender war unzulänglich – er enthielt zu viele Schaltjahre. Im Jahre 45 v. Chr. kam man zu der Annahme, das Jahr umfasse genau $365 \frac{1}{4}$ Tage, und fügte darum dem Monat Februar in jedem vierten Jahr einen Tag hinzu, um den $\frac{1}{4}$ Tag, der jährlich übrigblieb, unterzubringen. Später stellte sich jedoch heraus, daß das Jahr 12 Minuten und 14 Sekunden kürzer war. So kam es bis zur Zeit Papst Gregors zu einer Diskrepanz von ZEHN TAGEN zwischen Kalender und Jahreszeiten. Statt des 21. März erhielt die Frühlings-Tag-und-Nachtgleiche das Datum des 11. März.

Um dem abzuhelpen, wurden zehn Tage aus dem Kalender gestrichen. Aber sie wurden nur von der Gesamtheit der Tage eines MONATS abgezogen, nicht etwa aus der Reihenfolge der Tage einer WOCHE herausgelöst. Ein Mann mit Namen Lilius schlug die Methode vor, nach welcher die Kalenderänderung vorgenommen wurde. In der „Catholic Encyclopedia“ lesen wir unter dem Stichwort „Lilius“, wo diese Änderung erläutert wird: „Es wurde jeder nur denkbare Vorschlag gemacht; aber *eine* Möglichkeit wurde niemals auch nur erwähnt, nämlich die Abschaffung der Sieben-Tage-Woche“ (unsere Übersetzung).

Im gleichen Nachschlagewerk ist im Artikel „Chronologie“ zu lesen: „Es muß beachtet werden, daß in christlicher Zeit die Folge der Wochentage niemals verändert wurde. Als Gregor XIII. im Jahre 1582 den Kalender reformierte, folgte auf Donnerstag, den 4. Oktober, Freitag, der 15. Oktober. Und so folgte in England im Jahre 1752 auf Mittwoch, den 2. September, Donnerstag, der 14. September“ (unsere Übersetzung).

Da die Kalenderänderung von katholischer Seite vorgenommen worden war, kann die katholische Enzyklopädie in dieser Frage als

Julius Cäsar befürwortete die Einführung eines Kalenders, der von dem griechischen Astronomen Sosigenes im Jahre 46 v. Chr. ausgearbeitet worden war. Dieser Kalender wurde nach dem römischen Imperator benannt und blieb bis zum Jahre 1582 gültig.



einwandfreie und beste historische Quelle mit eindeutiger Beweisführung hinzugezogen werden.

Dem Leser zum besseren Verständnis und damit er selbst SEHEN kann, wie diese Abänderung auf dem Kalender dargestellt wurde, geben wir ihn nachstehend wieder. Die Kalenderreform erfolgte im Jahre 1582 in Spanien, Portugal und Italien. Hier sehen Sie den Kalender vom Oktober 1582!

OKTOBER				1582		
So.	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.
	1	2	3	4	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						

Man erkennt, daß zehn Tage ausgelassen wurden. Auf den 4. Oktober folgte unmittelbar der 15. Oktober. Und dieser 4. Oktober war ein Donnerstag, der darauffolgende Tag ein FREITAG.

Um es noch deutlicher zu machen: Der 29. September desselben Jahres war ein Sabbat bzw. Sonnabend. Der 30. war ein Sonntag. Der 1. Oktober war ein Montag, der 2. ein Dienstag, der 3. ein Mittwoch, der 4. ein Donnerstag, und der nächste Tag war ein Freitag, aber es war nicht der 5., sondern der 15. Oktober. Und der folgende Tag war Sonnabend, der 16. Oktober. Tatsächlich folgte auf Sonnabend, den 29. September, Sonnabend, der 16. Oktober, im Abstand von nur einer Sieben-Tage-Woche. Es waren genau sieben Tage, sieben Sonnenuntergänge, von einem Sabbat zum nächsten. Die Kalenderänderung HATTE IN KEINER WEISE DEN SABBAT BETROFFEN, und ebensowenig war die Folge der WOCHENTAGE verändert worden.

Viele Länder in Westeuropa weigerten sich jedoch, den Kalender zu ändern, als der Papst es anordnete. So behielten z. B. die britischen Länder bis zum Jahre 1752 den alten Julianischen Kalender bei. Und obwohl die Tage der Monate nicht übereinstimmten, waren doch die Wochentage in England DIESELBEN WIE IN ROM. Wer in England den Sabbat hielt, hielt denselben Tag, der in Rom SONNABEND genannt wurde. Und jene Menschen, die den Sonntag als Ruhetag hatten, hielten überall denselben Tag, ob sie sich nun in Rom befanden, wo der Kalender verändert worden war, oder in London, wo er nicht verändert worden war.

Papst Gregor XIII. (1572 – 1585) änderte den Julianischen Kalender. Sein Kalender, der Gregorianische Kalender, ist heute noch gültig.



GREGORIVS XIII PAPA BONONIENS

Die angelsächsischen Länder reformierten den Kalender im Jahre 1752. Zu diesem Zeitpunkt war es notwendig geworden, 11 Tage zu streichen. Im September wurde die folgende Änderung durchgeführt:

SEPTEMBER							1752
So.	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	
		1	2	14	15	16	
17	18	19	20	21	22	23	
24	25	26	27	28	29	30	

In Rußland blieb der Kalender bis in unser Jahrhundert hinein unangetastet. So konnte es kommen, daß unser 14. August 1907 für die Russen der 1. August war. Zwischen den beiden Kalendern klappte somit eine Differenz von 13 Tagen. Aber dennoch wurde da wie dort derselbe Tag SONNABEND genannt. In BEIDEN Teilen der Welt fiel der SONNABEND auf denselben Tag der Woche. Dann gab es auch für Rußland die Kalenderkorrektur. Aber immer noch ist der Sonntag der Russen auch unser Sonntag – ihr Sonnabend ist unser Sonnabend. Der aus der „Catholic Encyclopedia“ angeführte Artikel „Chronologie“ möge als Nachweis hierfür dienen.

Und so sehen wir, wie der Kalender, der SEIT dem Jahre 45 v. Chr. – *seit vorchristlicher Zeit* – GÜLTIG WAR, bestätigt, daß *seit der Zeit Christi bis heute* der Wochenzyklus nicht verändert worden ist. Der heutige SONNABEND ist an der gleichen Stelle als siebenter Tag der Woche geblieben, wo er sich in den Tagen CHRISTI befand. Wir können somit absolut sicher sein, daß, wenn wir *den Sabbattag einhalten*, wir dies am gleichen Wochentag tun wie Christus, der uns darin Vorbild war – an demselben Tag, von dem er sagte, daß er HERR über ihn sei (Mark. 2, 28).

Beim Reisen um die Welt einen Tag gewinnen oder verlieren

Als nächstes wollen wir das Argument näher betrachten, demzufolge man einen Tag „gewinnt“ oder „verliert“, je nachdem, in welcher Richtung die Welt umrundet wird.

Haben Sie sich jemals Gedanken darüber gemacht, was Jona bewogen haben mag, hinaus auf das wilde Meer zu gehen, so daß er von einem großen Fisch verschluckt werden konnte? Jona hatte von Gott den Befehl erhalten, eine bestimmte Aufgabe zu erfüllen. Doch Jona wollte nicht gehorchen. Also bestieg er ein Schiff und versuchte, „dem Herrn aus den Augen zu kommen“. Lesen Sie Jona 1, 1–3. War es nicht

recht einfältig von Jona, zu glauben, er könne den Befehlen Gottes entfliehen, indem er mit einem Schiff seinen Wohnort verließ?

Doch es gibt heute manchen modernen Jona, der uns davon zu überzeugen versucht, daß ein gewisses Gebot – von Gottes eigener Stimme seiner ganzen Gemeinde verkündet – nicht befolgt werden kann, wenn man sich z. B. auf ein Schiff begibt und eine große Entfernung – entweder nach Osten oder nach Westen – zurücklegt. Es ist das Gebot, das befiehlt: „Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heilig hältst . . . der SIEBENTE TAG ist der Sabbat *des Herrn, deines Gottes*.“ Hat Gott dieses Gebot denn wirklich so schwierig gemacht, daß es eines Astronomen bedarf, um uns zu erklären, wie es zu halten ist?

Manchem, der nicht genau überlegt, mag es scheinen, als habe er einen Tag verloren, wenn er in westlicher Richtung um die Welt reist, oder als habe er einen Tag gewonnen, wenn seine Reise ostwärts geht. Doch dies ist nur ein scheinbarer Verlust oder Gewinn, KEIN TATSÄCHLICHER.

Überlegen Sie, was geschehen würde, wenn es wirklich so wäre. Stellen Sie sich Zwillingbrüder vor, von denen der eine die Welt in westlicher, der andere in östlicher Richtung umfährt. Hätte dieser wirklich einen Tag verloren, während jener einen Tag gewonnen hätte, dann wäre der eine um ZWEI TAGE ÄLTER als sein Zwillingbruder. Wenn die Zwillinge eine genügende Anzahl Reisen unternommen hätten, wäre der eine schließlich um so viel älter, daß er der Vater seines eigenen Zwillingbruders sein könnte! Das ist zwar lächerlich, aber es trifft den Kern der Sache.

Wenn jemand reist, sind seine Tage nicht gleich lang. Wer an einem Tage mit dem Flugzeug von San Franzisko nach New York reist, der findet, daß dieser Tag für ihn nur 21 Stunden hat, denn in New York geht die Sonne drei Stunden früher unter als in San Franzisko, und daher besteht zwischen diesen beiden Städten ein Zeitunterschied von drei Stunden. Kehrt der Reisende aber zurück, auch per Flugzeug, dann hat sein Rückreisetag 27 Stunden.

Wenn er San Franzisko um 5 Uhr morgens verläßt und genau zwölf Stunden später in New York ankommt, wird seine Uhr 5 Uhr nachmittags anzeigen, während alle Uhren in New York schon auf 8 Uhr abends stehen. Um seine Uhr der Ortszeit anzupassen, muß er sie drei Stunden vorstellen.

Setzte er seine Reise um die Erde fort, dann müßte er seine Uhr so lange weiterdrehen, bis sie schließlich 24 Stunden vorgestellt wäre, wenn er wieder in San Franzisko ankäme. Wäre aber sein Leben deshalb wirklich um EINEN TAG länger geworden? Natürlich nicht! Zu unter-

schiedlichen Ergebnissen kommt es einzig und allein darum, weil unterschiedliche Verfahren angewendet werden. Als Argument ist es weiter nichts als ein schlaues Manöver, erfunden, um die Menschen zu verwirren und ihnen eine Rechtfertigung für ihren Ungehorsam gegenüber den Geboten Gottes in die Hand zu geben. Sünde ist die Übertretung des Gesetzes – und der Sold der Sünde ist der TOD!

Was ist ein Tag?

Die biblische Definition für einen „TAG“ entspricht nicht der Messung einer 24-Stunden-Periode mittels einer von Menschen gemachten Uhr, sondern der Zeitspanne von Sonnenuntergang bis Sonnenuntergang. Ein Tag wird nicht bemessen nach einer Umdrehung der Erde PLUS *unserer* Reise ÜBER die Erde.

Der Sabbat soll gehalten werden „vom Abend an bis wieder zum Abend“ (3. Mose 23, 32). Ein Tag ENDET, und ein anderer beginnt, wenn die Sonne untergeht (siehe Markus 1, 32 und Lukas 4, 40). Die Geschichte der Menschheit zeigt, daß es noch einige hundert Jahre nach Christus üblich war, einen Tag mit Sonnenuntergang zu beginnen und auch wieder zu beenden.

Wir leben auf einer runden Erde. Ein Tag wird nach der Umdrehung der Erde um ihre Achse entsprechend dem Sonnenstand bemessen. Da jeder Sabbat mit SONNENUNTERGANG beginnt (und endet), wird er überall auf der Erde gehalten, sobald die Sonne untergegangen ist. Da in New York (um bei dem Beispiel zu bleiben) die Sonne drei Stunden früher untergeht als in San Franzisko an der Pazifikküste, beginnen jene, die in New York den Sabbat halten, drei Stunden früher damit als die Menschen in San Franzisko. Und in London beginnt der Sabbat, wenn er den Anweisungen Gottes entsprechend gehalten wird, neun Stunden früher als an der Pazifikküste.

So mündet alles in der Antwort: WIR HALTEN DIESEN TAG, WENN DER TAG ZU UNS KOMMT.

Jerusalem ist der Sitz der Regierung Gottes auf Erden. Hier hat Jesus den Sabbat gehalten, und wir wissen, ER hielt ihn zur *richtigen* Zeit! Manche Gelehrte glauben, daß die Menschen von Gott gelenkt wurden, als sie die internationale „Datumsgrenze“ (bei deren Überschreiten aus Gründen der RECHNERISCHEN ANGLEICHUNG ein Tag entweder übersprungen oder doppelt gezählt werden muß, weil die Erde rund ist und sich um ihre eigene Achse dreht) mitten im Pazifik festlegten – wo praktisch kein Mensch davon betroffen ist – und fast genau GEGENÜBER Jerusalem.

Was die heutige Zeitmessung betrifft, halten die Sabbatarier in aller

Welt DENSELBE SABBATTAG, *wann immer er zu ihnen kommt*, und das ist in JERUSALEM heute wie zu allen Zeiten der siebente Tag der Woche. Und aus dem einfachen Grunde, weil die Bibel uns befiehlt, den Sabbat bei SONNENUNTERGANG zu beginnen, die Sonne aber nicht zum gleichen Zeitpunkt in den verschiedenen Gebieten der Erde untergeht, beginnen die heiligen Stunden des Sabbats in China einige Stunden früher als in Jerusalem und in Amerika einige Stunden später als in Jerusalem. ABER ÜBERALL AUF DER WELT BEGEHT MAN DENSELBE TAG, DER AUCH IN JERUSALEM BEGANGEN WIRD, *wenn der Tag* von seinem Ausgangspunkt in der Mitte des Pazifiks *kommt*. Nirgendwo in der Welt haben die Menschen, die den Sonntag als den siebenten Tag ansehen, Schwierigkeiten bei der Feststellung, *wann* ihr Sonntag einsetzt oder zu ihnen kommt. Mit keinem Schiff kann man von dieser Tatsache forteilen.

Der lange Tag Josuas

Es gibt aber noch ein weiteres Argument. Der lange Tag Josuas, an dem die Sonne „fast einen ganzen Tag“ stillstand, wird in einer Weise ausgelegt, die zeigen soll, daß der Sonntag der siebente Tag der Woche sei.










Den biblischen Bericht findet man in Josua 10, 12–14: „Damals redete Josua mit dem HERRN . . . und er sprach in Gegenwart Israels: Sonne, steh still zu Gibeon, und Mond, im Tal Ajalon! Da stand die Sonne still und der Mond blieb stehen . . . und beeilte sich nicht unterzugehen fast einen ganzen Tag.“

Auf diesen Bericht gründet sich eine schlaue ausgeklügelte These, die sich zur Beweisführung eines Diagramms bedient, welches bestätigen soll, daß der heutige Sonntag die Fortsetzung der Heiligung des Schöpfungs-sabbats ist. Im folgenden fassen wir das Wesentliche dieser Argumentation zusammen:

„Josua zeigte, daß Sonne und Mond aus der Konstellation heraus, in der er sie durch seinen Befehl festgehalten hatte, innerhalb weniger Minuten in Konjunktion treten würden. Dadurch gab es in jener Woche eine 24-Stunden-Periode ohne den entsprechenden Sonnenaufgang und Sonnenuntergang . . . Professor Totten hat klar nachgewiesen, daß die Konjunktion am Dienstag um 11.13 Uhr vormittags eingetreten sein muß . . . Aus dem beiliegenden Diagramm ist deutlich zu ersehen, daß diese spezielle Woche von einem Sabbat zum nächsten nur sechs Sonnenaufgänge und sechs Sonnenuntergänge gesehen hatte, obwohl sie aus den nominal sieben 24-Stunden-Perioden bestand . . . Nach der Zahl der 24-Stunden-Perioden ist der Sonnabend der siebente Tag. Wenn wir aber

unsere Tage nach der Anzahl der Sonnenuntergänge zählen, dann ist ganz offensichtlich der Sonntag der siebente Schöpfungstag.“

Im folgenden zeigen wir eine Reproduktion des betreffenden Diagramms:

← Woche zu 7 x 24 Stunden →										
Sonnenzeit	7.	1.	2.	3.		4.	5.	6.	7.	1.
Wochentage	Sa.	So.	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	So.	Mo.
24 Stunden in Tag u. Nacht gegliedert				 Josuas langer Tag						
Folge der Tage	7.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	1.	2.
Stunden	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24

ANMERKUNG: Wenn Josuas langer Tag in den geschichtlichen Aufzeichnungen als *zwei Tage* gezählt worden wäre – so wie es dieses Trick-Diagramm durch die Kennzeichnung „Di.“ und „Mi.“ tut – und wenn uns die Reihenfolge der Tage in dieser Weise überliefert wäre, dann könnte dieses Diagramm wohl richtig sein. Aber der lange Tag wurde als EIN TAG gezählt. Der im Diagramm mit „So.“ bezeichnete Tag wird von uns heute SONNABEND genannt; er ist der wahre siebente Tag.

Gewiß kann der Leser leicht erkennen, was an dieser Argumentation und ihrem Diagramm FALSCH ist. Zunächst heißt es: „Aus dem beiliegenden Diagramm ist deutlich zu erkennen, daß diese spezielle Woche von einem Sabbat zum nächsten nur sechs Sonnenaufgänge und sechs Sonnenuntergänge gesehen hatte.“ So zeigt es *das Diagramm*. ABER SO SAGT ES NICHT DAS WORT GOTTES! Das Diagramm ist FALSCH!

Und was ist nun falsch? GOTT SAGT: „Vom Abend bis zum Abend sollt ihr euren Sabbat feiern“ (Elberf. Übers.). Die Tage der WOCHE werden von einem SONNENUNTERGANG zum anderen SONNENUNTERGANG gezählt, in Übereinstimmung mit der Zeitmessung im ersten Kapitel des ersten Buches Mose. Hier wird von jedem Tag gesagt, daß der Abend und der Morgen „der erste Tag“, „der zweite Tag“ usw. waren. An keiner Stelle in Gottes Wort heißt es: „Die ersten 24 Stunden waren der erste Tag, die nächsten 24 Stunden waren der zweite Tag“ usw. GOTT BEMISST DIE ZEIT NICHT NACH DEN UHREN DER MENSCHEN! Gott zählt die TAGE nach den SONNENUNTERGÄNGEN.

In diesem vom MENSCHEN gemachten Diagramm wird nun der lange Tag Josuas als *zwei Tage* – Dienstag und Mittwoch – hingestellt.

Stimmt das mit der BIBEL überein? Bezeichnet die BIBEL diesen langen Tag als ZWEI TAGE? In Josua 10, 14 heißt es dazu ausdrücklich: „Und es war KEIN TAG diesem gleich, weder vorher noch danach.“ Die Bibel spricht von EINEM TAG – *einem* Tag, und nicht mehr. Um jedoch die Dinge so zu verdrehen, daß sie als Bestätigung der allgemein verbreiteten – jedoch heidnischen – Sonntagsfeier dienen können, muß dieser Tag als ZWEI TAGE gezählt werden, UND DAS STEHT IM GEGENSATZ ZUR HEILIGEN SCHRIFT.

Weiterhin verwirrt dieses Argument den Leser sehr geschickt dadurch, daß einerseits 24-Stunden-Perioden und andererseits Sonnenuntergänge gezählt werden. Der Urheber dieser Beweisführung benutzt die 24-Stunden-Abschnitte, um den Freitag – den in Wirklichkeit sechsten Tag der Woche – als Sonnabend, den siebenten Tag, ERSCHEINEN zu lassen. Dann beginnt er von neuem und zählt dieselben Tage nach Sonnenuntergängen, um so den SONNTAG als den siebenten Tag zu erhalten.

Das ist sehr geschickt gemacht, aber es ist eine Irreführung. WIR KÖNNEN TAGE NICHT IN ABSCHNITTE VON 24 STUNDEN EINTHEILEN. Gott mißt die Tage nach Sonnenuntergängen.

Josuas langer *Tag* hatte etwa 48 Stunden einer von Menschen gemachten Uhr, aber es war EIN TAG, *und die Bibel nennt ihn einen TAG*; ausdrücklich sagt sie, daß er VERSCHIEDEN war von anderen Tagen: „... es war kein TAG“ – nicht „Tage“, sondern ein „Tag“ – „DIESEM gleich, weder vorher noch danach“. Das Fürwort „kein“ steht im Singular. Nur EIN TAG! *So sagt Gott!!* Gottes Woche setzt sich nicht aus 24-Stunden-Perioden zusammen, sondern aus sieben an den Sonnenuntergängen gemessenen Tagen. Hier nun folgt ein Diagramm, das die Dinge entsprechend der Bibel und in Übereinstimmung mit der Zeitmessung Gottes darstellt, so wie sie tatsächlich SIND:

Woche von sieben Tagen, ← nach SONNENUNTERGÄNGEN gemessen →									
Sonnenzeit	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	1.	2.
Wochentage	So.	Mo.	Di.	Mi.	Do.	Fr.	Sa.	So.	Mo.
Tag- und Nacht-Perioden	■	■	■ 36 Std. Tageslicht an diesem Tag	■	■	■	■	■	■
Folge der Tage	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	1.	2.
Stunden pro Tag	24	24	48	24	24	24	24	24	24

ANMERKUNG: DAMALS und im Laufe der gesamten Menschheitsgeschichte bis in unsere Zeit hatte und hat *dieses* Diagramm Gültigkeit, nicht das erste. Sonnabend ist der WIRKLICHE siebente Schöpfungstag.

Ein Trick, um zu täuschen

Haben Sie den Trick erkannt, der in dem ersten Diagramm als ein Mittel zur Irreführung angewandt wird? „Josuas langer Tag“, wie er in dem Diagramm klar bezeichnet wird – ein Tag, ein einziger Tag –, wird mit den zwei verschiedenen Bezeichnungen „Dienstag“ und „Mittwoch“ versehen, so, als handelte es sich um zwei Tage. Im unteren Teil des Schaubildes wird er als der 3. und 4. Tag der Woche – als ZWEI TAGE – dargestellt. Und ganz oben zählt man ihn wieder auf andere Weise, nämlich als EINEN TAG, als den 3. Tag der Woche. Man kommt also zu dem als „Sonnabend“ bezeichneten Tag, indem man Josuas langen Tag als ZWEI TAGE zählt. Auf eine derartige Weise gezählt, wird dieser Tag dann zum siebenten Tag der Woche. Und indem man im oberen Teil des Diagramms diesen Tag als nur EINEN Tag zählt – als den 3. Tag der Woche –, wird jener Tag, den der Verfasser Donnerstag nennt, zum 4. Tag, der Freitag zum 5. Tag und der Sonnabend zum 6. Tag der Woche. Natürlich läßt das den Sonntag als den 7. Tag erscheinen.

Nun kann aber dieser „lange Tag Josuas“ nicht aus zwei Tagen bestehen – aus dem 3. und 4. Tag der Woche –, wie es unten dargestellt ist, und dann gleichzeitig nur EIN TAG, der 3. Tag, sein, entsprechend der Bezeichnung am Kopf des Diagramms.

WAS STIMMT NUN EIGENTLICH: Ist es der 3. Tag der Woche, Dienstag, oder der 3. und 4. Tag – Dienstag UND Mittwoch? Da die Bibel von EINEM TAG spricht und nicht von zwei Tagen, ist es also nur EIN TAG, Dienstag, der 3. Tag der Woche, wie es in dem richtigen Diagramm gezeigt wird.

Der Fehler des ersten Diagramms liegt darin, daß dieser Tag einmal als *ein* Tag und an anderer Stelle als *zwei* Tage bezeichnet wird. In Wirklichkeit handelt es sich um nur EINEN TAG, Dienstag, den 3. Tag der Woche. Daher ist der Tag, den der Erfinder des Diagramms als Sonnabend bezeichnet hat, KEINESFALLS SONNABEND, sondern Freitag, der 6. Tag der Woche. Und der siebente Tag kann nicht als Sonntag bezeichnet werden, so wie es in diesem Diagramm geschieht, sondern muß als Sonnabend bezeichnet werden, wie im zweiten Diagramm. Und in den historischen Aufzeichnungen finden wir, daß auf genau diese Weise *gezählt* wurde. Es ist ganz KLAR, daß dieses erste Diagramm ein Betrug und eine Täuschung ist.

Aber um schließlich das Ganze zu BEWEISEN, müssen wir uns des folgenden erinnern: Um festzustellen, WELCHER TAG der wahre Sabbat ist – der echte SIEBENTE TAG der Schöpfung, den Gott ZUR HEILIGEN ZEIT machte –, *brauchen wir nicht weiter zurückzugehen als bis in die Zeit Christi!*

Wenn das Argument bezüglich des langen Tages Josuas richtig wäre, dann hätte JESUS den von Gott als heilig erklärten SABBAT ENTHEILIGT. Er hätte den 6. Tag, nicht aber den eigentlichen 7. Tag, gehalten. Wenn wir Jesus dessen beschuldigen wollten, dann würden wir ihn damit der SÜNDE bezichtigen, denn die Übertretung des Gesetzes ist Sünde, und niemand wird unterstellen, daß das Sabbatgesetz während der Lebenszeit Jesu außer Kraft gesetzt wurde. Wenn er aber sündigte, dann gibt es für uns keine HOFFNUNG!

Nun ist es aber bekannt, daß Jesus wußte, welches der RECHTE Tag war. Er war der *Schöpfer* und Herr dieses Tages (Mark. 2, 27–28). Er hielt den WAHREN SABBAT, und die Überlieferung des Kalenders BEWEIST, daß der Sonnabend von heute genau DERSELBE siebente Tag ist, den Jesus heilig hielt. Natürlich müssen wir denselben Tag halten, den *Jesus* hielt!

Gott offenbarte Israel den Sabbat der Schöpfung

In den Tagen Moses offenbarte Gott allen Kindern Israel den wahren Sabbat der Schöpfung, indem er Manna vom Himmel regnen ließ. Die Israeliten hatten in Ägypten 400 Jahre der Knechtschaft und Sklaverei verbracht. Viele Generationen hindurch war ihnen jede Form des religiösen Lebens untersagt gewesen. Sie hatten keine Bibel, keine schriftlichen Aufzeichnungen der Gebote und Weisungen Gottes gehabt. Vielleicht hatten sie auch das Wissen um die unveränderliche Tagesfolge der Woche – um das Gleichmaß der Zeit – verloren und wußten nicht, an welchem Tag der wahre Sabbat war.

In der Einöde der Wüste Sin, zwei Wochen vor der Ankunft am Sinai, murrten und klagten sie über den Nahrungsmangel. Der Herr sagte: „Siehe, ich will euch Brot vom Himmel regnen lassen . . . daß ich's prüfe, ob es in MEINEM GESETZ wandle oder nicht.“

Dies steht im Zusammenhang mit der Frage, ob wir GOTTES GESETZ halten. Ungehorsam ist SÜNDE. Mose und Aaron sagten zum Volk: „Am Abend [Sonnenuntergang] sollt ihr innwerden, daß euch der HERR aus Ägyptenland geführt hat, und am Morgen werdet ihr des HERRN Herrlichkeit sehen . . . Und Mose sprach zu Aaron: Sage der ganzen Gemeinde der Kinder Israel: Kommt herbei vor den HERRN . . . Und als Aaron noch redete zu der ganzen Gemeinde der Kinder Israel, wandten sie sich zur Wüste hin, und siehe, die Herrlichkeit des HERRN erschien in der Wolke . . . Und am Abend [in der Dämmerung] kamen Wachteln herauf und bedeckten das Lager. Und am Morgen lag Tau rings um das Lager“ (2. Mose 16, 4–13).

Beachten Sie die Tatsache, daß es eine RELIGIÖSE ZUSAMMEN-

KUNFT war an jenem Tage, als die HERRLICHKEIT DES HERRN erschien. Die Wachteln zeigten sich nicht vor Sonnenuntergang. WARUM? Weil es ein Sabbat gewesen war. Als bei Sonnenuntergang der Tag endete, kamen die Wachteln, und den Menschen war es erlaubt, sich an die Arbeit des Einsammelns der Nahrung zu begeben.

Am nächsten Morgen regnete es Manna herab. Es war der ERSTE TAG der Woche. Als man versuchte, etwas von diesem Manna bis zum folgenden Tag aufzubewahren, „wurde es voller Würmer und stinkend“ (Vers 20). Am sechsten Tag (Vers 22) kam die doppelte Menge vom Himmel, und sie sammelten das Doppelte. Und dann sagte der Herr am sechsten Tag: „Morgen ist Ruhetag, *heiliger* Sabbat für den HERRN“ (Vers 23). Sie konnten die Nahrung aufbewahren; sie verdarb nicht, und es fanden sich an diesem Tage auch keine Würmer darin.

Aber am siebenten Tag müssen wohl einige angenommen haben, daß ZEIT VERLOREN GEGANGEN war. Sie waren nicht anders als so mancher in unserer Zeit, der nicht sicher weiß, WELCHER TAG der Sabbat ist oder warum dies überhaupt von Bedeutung sein sollte. Sie gingen am siebenten Tag hinaus, um zu sammeln (Vers 27) – ABER SIE FANDEN NICHTS! An diesem Tag hatte Gott nichts gesandt! Gott zeigte ihnen also durch drei Wunder, WELCHER TAG der wahre Schöpfungs-sabbat ist.

Unter der strengen mosaischen Ordnung, die von damals bis zur Zeit Christi herrschte, konnte das Gleichmaß des Wochenverlaufs nicht in Unordnung geraten oder verlorengehen. Wir haben klargestellt, daß der lange Tag Josuas nur EIN TAG war und daher in keiner Weise die Zeitrechnung verändert haben kann. Wenn dies der Fall gewesen wäre, dann hätte Jesus den falschen Tag heiliggehalten, wie es von uns oben näher ausgeführt wurde! Und so können wir bis zur Zeit Christi WISSEN, daß am Gleichmaß des Wochenverlaufs bis dahin nichts verändert worden war.

Die Juden als Beweis

Wenn wir nun überzeugt sind, daß das Beispiel von Jesus zutrifft und daß er den WAHREN siebenten Tag gehalten hat, dann wird uns alles Weitere ohne Schwierigkeit verständlich sein.

Beachten Sie, der Tag, den Jesus NACH SEINER GEWOHNHEIT (Luk. 4, 16) hielt, *war derselbe Tag, den alle Juden hielten*, denn sie begingen ihren religiösen Dienst in der Synagoge (Verse 17 u. 20).

Etwa 43 Jahre danach wurden die Juden über ALLE VÖLKER DER ERDE zerstreut. Von dieser Zeit an bis heute sind sie zersplittert geblieben, über alle Nationen verstreut. Bis zum Mittelalter hatten z. B. die

Juden in China keine Möglichkeit, mit den Juden in Afrika in Verbindung zu treten; die Juden in Europa hatten keinen Kontakt mit jenen in anderen Teilen der Welt. Wir stellen nun fest, daß sich die Juden heute, wo es Verbindungen zwischen allen Erdteilen gibt, dennoch keineswegs in Unwissenheit befinden über den richtigen Tag.

Wenn nun dieses zeitliche Gleichmaß verlorengegangen wäre, würden die Juden in einem Teil der Welt den einen Tag halten, und die Juden anderer Gebiete würden andere Tage begehen. Aber überall – IN ALLEN LÄNDERN DER ERDE – sehen wir, daß die Juden immer DENSELBEIN TAG als Ruhetag gehalten haben, den Tag, den wir Sonnabend oder Samstag nennen, den wirklich siebenten Tag.

Die JUDEN stellen ein Wunder innerhalb der Menschheitsgeschichte dar und sind zugleich ein weiterer Beweis, daß uns der Sabbat nicht verlorengegangen ist. Fragen Sie heute einen beliebigen orthodoxen Juden, ob ihm der Sabbat verlorengegangen ist. Bereits die Unterstellung wäre für ihn blanker Unsinn, da es für ihn nicht den geringsten Zweifel gibt!

Die Kirche als Beweis

Und noch ein weiterer Beweis! Wir kennen die Geschichte der wahren Kirche Gottes in allen Jahrhunderten, von Christus bis heute. Sie war immer eine den SABBAT HEILIGENDE Kirche.

Genau wie es in Offenbarung 12, 6 prophezeit ist, mußte diese wahre Kirche während des Mittelalters in die Wildnis FLIEHEN, um dem Machtbereich des römischen Imperiums zu entgehen.

Im Jahre 363 n. Chr. wurde der in Laodicea beschlossene Erlaß verkündet, wonach die TODESSTRAFE über jeden verhängt werden sollte, der schuldig befunden wurde, den Sabbat zu halten. Viele wahre Christen wurden GEFOLTERT, weil sie diesen Tag heilig hielten. Glauben Sie wirklich, diese Menschen hätten nicht gewußt, welches der rechte Tag war, wenn sie sogar bereit waren, IHR LEBEN ZU OPFERN, um dem Befehl Gottes zu gehorchen?

Und heute sehen wir, daß diese Kirche, die *wahre* christliche Kirche, den Tag begeht, den wir Sonnabend nennen – denselben Tag, den die Juden seit den Tagen Christi bis hinein in unsere Zeit jede Woche gehalten haben.

Die Vernunft als Beweis

Hier noch ein weiterer Beweis. Warum sollte Zeit verlorengegangen sein? WIE hätte es geschehen sollen? Überlegen Sie einmal! Vielleicht wäre es möglich, daß jemand an einem Samstagmorgen erwacht und glaubt, es sei Freitag. Er würde deshalb bis zum Sonntag warten, um seinen

Sabbat zu begehen. Damit aber das zeitliche Gleichmaß, nämlich die seitherige Zeiteinteilung, wirklich *aufgehoben* würde, müßte nicht nur EIN, sondern müßten alle Menschen in seiner Stadt – alle Menschen in jedem Bezirk, jedem Land, jedem Erdteil, in der ganzen Welt, jeder Mensch in jedem Land der Erde – an demselben Morgen mit derselben Halluzination aufwachen! Halten Sie so etwas für möglich? Das tun Sie in der Tat, wenn Sie meinen, daß Zeit verlorengegangen sei!

Die Astronomie beweist es

Schließlich haben wir auch noch durch die ASTRONOMIE den *wissenschaftlichen* Beweis erhalten. Im folgenden geben wir Zitate aus offiziellen Regierungserklärungen an den Völkerbund wieder, die am 17. August 1926 in einem amtlichen Dokument des Völkerbundes veröffentlicht wurden.

Die Regierung Finnlands legte die folgende Beobachtung eines Astronomen ihres Landes vor: „Die Reform [gemeint war die vom Völkerbund diskutierte Kalenderreform] würde *die Ordnung der Woche unterbrechen, die seit Tausenden von Jahren besteht* und seit Urzeiten geheiligt worden ist.“

Die französische Regierung präsentierte die folgenden Aussagen von zwei führenden Astronomen des Landes: „Ein wesentlicher Punkt ist die Beständigkeit der Wochengliederung . . . *ein Gleichmaß, das durch so viele Jahrhunderte erhalten geblieben ist.*“ „Die Beständigkeit der Woche . . . ist ohne Zweifel die älteste wissenschaftliche Einrichtung, die uns aus der Vorzeit überliefert ist.“ Und Professor D. Eginitis, der Direktor des Observatoriums in Athen und Mitglied des Völkerbundkomitees, erklärte: „Die bis heute ungebrochene Ordnung der Woche . . . hat die Jahrhunderte und alle uns bekannten Kalender überdauert.“

In diesem Sinne könnten wir noch viele Ausführungen machen. Doch mag es genügen. Wir haben den Beweis der Geschichte, den Beweis des Kalenders, den Beweis durch die Juden, den Beweis durch die Märtyrer der wahren Kirche, den Beweis der Vernunft und den wissenschaftlichen Beweis der Astronomie vorgelegt.

Wir könnten nun noch als einen Beweis, der ebenso gut ist wie alle anderen, die Römisch-Katholische Kirche nennen, die durch Jahrhunderte ihren *Sonntag* unangetastet erhalten hat, jenen Tag, der dem Sabbat FOLGT – dem siebenten Tage, den Jesus und die frühen Apostel heiliggehalten haben. *Der katholische Priester heute zweifelt ebensowenig daran, daß sein SONNTAG in Wirklichkeit der ERSTE Tag der Woche ist, wie der Jude an seinem Sabbat als Gottes Tag zweifelt.*

Würde Gott wohl einen bestimmten Tag hervorheben, ihn segnen

(1. Mose 2, 1–3), ihn HEILIG machen und befehlen, daß er EWIG HEILIGGEHALTEN werde, und dann schließlich einen so gekennzeichneten Tag wieder untergehen lassen, so daß niemand wissen kann, wann er wirklich zu halten ist?

ZEIT VERLOREN? Wenn das zutrifft, dann sind Sie und ich VERLORENE SEELEN, denn es ist SÜNDE, Gottes Sabbat zu entweihen! So sagt das vierte der Zehn Gebote.

Sünde ist die Übertretung des Gesetzes (1. Joh. 3, 4), und wenn wir nur EINES DER GEBOTE – irgendeins davon – brechen, dann sind wir schuldige Sünder (Jak. 2, 8–11). Die allerletzten überlieferten Worte Jesu waren: „Selig sind, welche ihre Kleider waschen (die seine [seines Vaters] Gebote halten), damit sie ein Anrecht an den BAUM DES LEBENS erlangen“ (Offenb. 22, 14, Menge-Übers. mit Anmerkung).

Als nächstes sollten Sie die folgenden Broschüren lesen, die kostenlos versandt werden: „Welcher Tag ist der christliche Ruhetag?“ – „Welcher Tag ist der Sabbat des Neuen Testaments?“ – Schreiben Sie uns, wir schicken sie Ihnen gern.

POSTANSCHRIFTEN:

EUROPA, AFRIKA UND AUSTRALIEN

AMBASSADOR COLLEGE
4 Düsseldorf 1
Postfach 1324
Bundesrepublik Deutschland

NORD- UND SÜDAMERIKA

AMBASSADOR COLLEGE
Box 1030
Pasadena, California 91109
USA

HÖREN SIE:

„DIE WELT VON MORGEN“

Beachten Sie den Sendeplan in der REINEN WAHRHEIT.

Neue Adresse
AMBASSADOR COLLEGE
Postfach
53 Bonn 1

